



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
153 (1942)**

213 (6.8.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364641](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364641)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag: Mannheimer Zeitung, 1.70 Pf. u. 30 Pf. Tagesblatt, in anderen Gebieten ab 1.70 Pf., durch die Post 1.70 Pf. (zuzügl. 40 Pf. Gebühren). Adressen: Mannheimer Zeitung, 1.70 Pf. u. 30 Pf. Tagesblatt, in anderen Gebieten ab 1.70 Pf., durch die Post 1.70 Pf. (zuzügl. 40 Pf. Gebühren). Adressen: Mannheimer Zeitung, 1.70 Pf. u. 30 Pf. Tagesblatt, in anderen Gebieten ab 1.70 Pf., durch die Post 1.70 Pf. (zuzügl. 40 Pf. Gebühren).

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Zeitung, 1.70 Pf. u. 30 Pf. Tagesblatt, in anderen Gebieten ab 1.70 Pf., durch die Post 1.70 Pf. (zuzügl. 40 Pf. Gebühren). Adressen: Mannheimer Zeitung, 1.70 Pf. u. 30 Pf. Tagesblatt, in anderen Gebieten ab 1.70 Pf., durch die Post 1.70 Pf. (zuzügl. 40 Pf. Gebühren).

Donnerstag, 6. August 1942

Verlag: Mannheimer Zeitung, 1.70 Pf. u. 30 Pf. Tagesblatt, in anderen Gebieten ab 1.70 Pf., durch die Post 1.70 Pf. (zuzügl. 40 Pf. Gebühren). Adressen: Mannheimer Zeitung, 1.70 Pf. u. 30 Pf. Tagesblatt, in anderen Gebieten ab 1.70 Pf., durch die Post 1.70 Pf. (zuzügl. 40 Pf. Gebühren).

153. Jahrgang — Nummer 213

Tschorezk in deutscher Hand

Zwischen Kairo und Kalkutta

(Von unserem Kairo-Korrespondenten.)

Die Bahnverbindung Schwarzes Meer — Raspisches Meer unterbrochen

(Funkmeldung der R.M.Z.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 6. August.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kaukasus-Gebiet wurde der Eisenbahnpunkt Tschorezk genommen und die Bahnlinie nordwestlich der Stadt in breiter Front erreicht. Bewegliche Verbände der Infanteriedivisionen haben nach Süden weiter vor. Fernverkehrsverbindungen sind in Höhe und Tiefangriffen die Panzerverbände bei der Erweiterung der Brückenköpfe über den Kuban. Südlich Woroschilowf unterbrochen schnelle Verbände im raschen Vorstoß über den Kuban die großen Eisenbahnverbindungen zwischen dem Schwarzen Meer und dem Raspischen Meer.

Nördlich des Sal schreitet der Angriff deutscher und rumänischer Truppen gut vorwärts. An den Erfolgen in diesem Raum haben die rumänischen Verbände besonderen Anteil. Im großen Donbogen wurden in heftigen Abwehrkämpfen 25 feindliche Panzer abgeschossen. Während der Nacht setzte die Luftwaffe ihre Angriffe auf Bahnanlagen im rückwärtigen Gebiet des Feindes fort.

Im Raum von Rische w dauern die schweren Kämpfe an. Nördlich der Stadt verloren die Sowjets bei vergeblichen Angriffen 28 Panzer. Auch am Wolchow brach ein von Panzern unterstützter feindlicher Angriff zusammen.

An der Ostfront wurden gestern 108 feindliche Flugzeuge abgeschossen, sechs eigene Flugzeuge werden vermisst.

Nach Tagesberichten einzelner feindlicher Flugzeuge über westdeutsches Gebiet führte die britische Luftwaffe in der vergangenen Nacht militärisch wirkungslose Angriffe gegen das rheinisch-westfälische Industriegebiet. Der in Bohmerwäldern einiger Städte angerichtete Schaden ist gering. Fünf der angreifenden Bomber wurden durch Nachtjäger zum Absturz gebracht.

An der Süd- und Ostfront in England besetzte die Luftwaffe am gestrigen Tage und in der Nacht zum Teil im Tiefflug kriegswichtige Anlagen mit Bomben schweren Kalibers.

Über 3500 Abschüsse des Mölders-Geschwaders

(ab. Berlin, 5. August.)

Deutsche Jagdfliegerverbände haben in die seit den ersten Auswärtigen von den Sowjets in dem Raum von Rische mehrfach unternommenen Gegenangriffe entscheidend eingegriffen. An den zahlreichen und hartnäckigen Luftkämpfen, die sich bei dem Zusammenstoß der deutschen Jagdverbände mit den bolschewistischen Flakverbänden entwickelten, stoch am vergangenen Sonntag trotz unangünstiger Wetterbedingungen eine Gruppe des Jagdgeschwaders 311 Mölders allein 44 feindliche Flugzeuge ab. Damit erzielte das erfolgreichste Jagdgeschwader der deutschen Luftwaffe seit Kriegsausbruch 3511 Abschüsse, davon 2920 über der Ostfront.

Vier neue Ritterkreuzträger

(ab. Berlin, 5. August.)

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:
General der Gebirgstruppen Rudolf Kourab, Kommandierender General eines Armeekorps,
Generalkommandant Wilhelm Sanderbarger, Kommandeur einer Infanterie-Division,
Oberleutnant d. R. Herbert Fellow,
Bataillonsführer in einem Infanterie-Regiment,
Feldwebel Johann Diehl,
Zugführer in einem Infanterie-Regiment.

Heidentod zweier Ritterkreuzträger

(ab. Berlin, 5. August.)

Der Kommandeur eines Panzer-Regiments, Ritterkreuzträger Walter Koedlich, ist am 28. Juli 1942 während des Einsatzes im Ostfeldzug tödlich verunglückt. Ein hervorragend tapferer Soldatenleben fand damit seine stehende Erfüllung. Schon am 3. August 1940 wurde Oberst Walter Koedlich im Frankreich-Feldzug — damals noch Oberleutnant und Bataillonskommandeur in einem Panzer-Regiment — für die vorzüglichen Leistungen seiner Bataillone, die nur durch seine persönliche Tapferkeit und Tapferkeit möglich wurden, mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Ein würdevoller Ritterkreuzträger, Oberleutnant Siegfried Grabe, fand am 25. Juli 1942 im Kampf gegen den Bolschewismus den Heldentod. Mit ihm verlor eine Truppe einen hervorragenden Führer und Kämpfer, der sich seit Beginn des großdeutschen Freiheitskampfes mehrfach hervorragend ausgezeichnete und schon am 10. Juni 1941 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen erhielt.

Woroschilowsks wehrwirtschaftliche Bedeutung

(ab. Berlin, 5. Aug.)

In dem Gebiet von Ordzhonikidze kann man drei Hauptwirtschaftszentren unterscheiden, von denen der Raum von Woroschilowf die Nordwesten des Gebietes umfaßt. Es ist ein großes Karagebiet, in dem Sommer- und Winterweizen, Getreide, Mais, Sonnenblumen, Sojabohnen, Rindvieh, Kartoffeln, Wassermelonen, Gemüße und Gartenfrüchte angebaut und Getreidemühle gezeichnet werden.

Die Stadt Woroschilowf, die früher Stawropol hieß, ist die Hauptstadt des Gebietes Ordzhonikidze. Die Stadt zählt nach den letzten sozioökonomischen Angaben rund 100 000 Einwohner und ist ein bedeutender Rüstungs- und Industrieort. Entsprechend der intensiven Landwirtschaft ihres Hinterlandes hat sich in der Stadt eine vielfältige Lebens- und Genussmittelindustrie entwickelt. Mühlen, Getreide- und Fleischmüllereien, Molke- und Margarinefabriken, Konservenfabriken, ein artreiches Fleischkombinat, Lederwerke sowie Werke der Spinnerei- und Webereindustrie sind hier vertreten.

Täglicher Vormarsch bis zu 60 km

Ein Bild der Verfolgungskämpfe am Don und Kuban

(ab. Berlin, 5. August.)

Das Oberkommando der Wehrmacht teilt zu den Kämpfen des Dienstauges im Kuban-Gebiet und am Don folgendes mit: Mit der Einnahme von Katerinowka war der feindliche Widerstand am Fein-Abschnitt gebrochen. Deutsche, rumänische und italienische Verbände vertrieben am 4. August den zurückweichenden Feind in südwestlicher Richtung. Im Kuban-Gebiet boten die Verfolgungsmaßnahmen immer wieder das aus den bisherigen Angriffskampagnen im südlichen Frontabschnitt bekannte Bild. Zurückweichende feindliche Kolonnen wurden in überholender Verfolgung abgebrochen und in konzentrischen Angriffen vernichtet oder gefangen. Die Luftwaffe warf in positionellen Angriffen ihre Bomben in die aufschäumenden Kolonnen und auf vergeblich Widerstand leistende Verbände. Die Vorhölle des Dzeres und die Anzettel der Luftwaffe lösten einander ab, so daß die Verfolgung des aufschäumenden Feindes planmäßig weiterrollte.

Um die Wehrwirtschaft von Kautschuk und Petroleum seinen Ausblick kosten zu lassen, mußten von den schnellen Verbänden und Infanterie-Divisionen trotz der hochsommerlichen Hitze mit durchschneidenden Tagesstemperaturen von über 40 Grad arktische Marschleistungen verlangt werden.

Die Infanterie- und Panzer-Divisionen drückten in dem wald- und schattenlosen Kampfgebiet trotz aller Aufstände durch Anzettel gegen Nachbarn und abwechselnde feindliche Kräfte bis zu 60 Kilometer Vormarsch am Tag. Die Panzerverbände stellen die von den motorisierten Verbänden vorzuleitenden Geschwader an und waren vornehmlich zur Stelle, wenn es galt, den immer planlos werdenden Widerstand des Feindes zu brechen. In diesem Aufnahmewirken wurde von einem Verband der Waffen-SS am Kuban die Stadt Krasnodar, am Kreuzungspunkt der von Krasnodar nach Woroschilowf und der von Tschurik nach Krasnodar führenden Bahnen, im Sturm genommen. Weithin Woroschilowf riefen weitere schnelle Verbände bis zum Kuban-Raum vor, der nunmehr auf einer Breite von über 100 Kilometern erstreckt und nördlich Krasnodar bereits überschritten ist. Vor den Angriffskolonnen der deutschen Heeresverbände bombardierten Kampf-, Sturzkampf- und Fernbomberverbände in rollenden Einheiten den fliehenden Feind. Im Raum von Krasnodar versuchten

In der Rüstungsindustrie ist das Werk Krasnodar besonders wichtig. Dieses Werk verfügt über eine moderne technische Ausrüstung und hatte eine Belegschaft von rund 16 000 Mann. Die Produktionsleistung umfaßte die Herstellung von Bohrmaschinen, Traktoren, Dieselmotoren usw. In letzter Zeit ist die Produktion fast ausschließlich auf die Fertigung von Rüstungsmaterial, insbesondere von Panzerkampfwagen und Munition, umgestellt worden. In anderen Fabriken der metallverarbeitenden Industrie wurden Maschinengewebe und Fabrikate hergestellt. In Woroschilowf gibt es ferner Werke der Maschinenindustrie und der chemischen Industrie.

Alte Don-Kosaken ins Feuer geschickt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

(Stodholm, 5. August.)

Die Lage der Sowjets gibt heute der „Pravda“ erneut Veranlassung zu ungeschönten Äußerungen nach der Goss-Methode: „Widerstand gegen die deutschen Angriffe während der nächsten Monate! Keinen Schritt rückwärts!“ Um den Truppen Mut einzufößen, greift die „Pravda“ sogar zu dem bewährtesten Mittel, sie über die deutsche Kampfkraft irreführen. „Die deutschen Kampfkräfte sind irrefühler, sie sehen ihre letzten Reserven ein, wir müssen und wir können sie binden.“ Was im übrigen die Reserven anbetrifft, so scheint es bei den bolschewistischen Nachrichten nicht gerade zum Behen zu gehen. In einer offiziellen Moskauer Meldung wird mitgeteilt, daß jetzt 1000 Don-Kosaken, 50 bis 60-jährige Veteranen und Mitglieder einer Kavalerieschwadron in den Tagen des Bürgerkrieges, dadurch „geehrt“ worden seien, daß sie an den kritischen Stellen der Front eingeleitet wurden seien. Es handelt sich um Leute, die bereits vor einer Generation in Polen vorgedrungen und die Wehrkräften aus der Ukraine und dem Kaukasus zurückgeworfen hatten. Mit zweifelhaftem und reichlich übertriebenem Stolz wird dann gesagt, daß sie „wieder zu ihren Siedeln gerufen“ und mit ihnen „Kampf gegen deutsche Tanks“ geübt hätten. Weder das Schicksal dieser behaupteten alten Krieger, die in einem ungleichen Kampf gehen würden, noch das Kommando, das der Einsatz verleiht, ist gewiesen. Dagegen ergibt sich in der Kriegsberichterstattung der „Pravda“ in einer kürzlichen Soldatenrede der früheren Erscheinung der alten Krieger in ihren farbigen Uniformen. Nach letzterem Bericht sind sie, was wir zu ihrem Trost hoffen wollen, außer mit ihren traditionellen Säbeln wenigstens noch mit untraditionellen Maschinengewehren ausgerüstet gewesen.

USA-General Bradley in Moskau

Der Abgesandte Roosevelts macht den Sowjets neue Versprechungen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

(Moskau, 5. August.)

Große Beachtung findet in der gesamten Öffentlichkeit des Westens die Nachricht, daß der amerikanische General Bradley in Moskau eintraf. Um mit Stalin und der Sowjetregierung die Beziehungen zu verbessern, wird er in Moskau auf dem Moskauer Flughafen im Zentrum der Stadt empfangen. Bradley ist ein Veteran der amerikanischen Revolution und hat in der amerikanischen Armee eine lange Karriere hinter sich. Er ist ein Mann von großer Erfahrung und hat in der Vergangenheit eine Reihe von wichtigen Stellen innegehabt. In Moskau wird er mit großer Aufmerksamkeit empfangen werden. Er wird mit den sowjetischen Führern zusammenkommen und über die Lage der Fronten und die Zusammenarbeit zwischen den Alliierten sprechen. Bradley wird auch die Möglichkeit haben, sich mit den sowjetischen Soldaten zu treffen und ihnen Mut und Zuversicht zu spenden. Seine Anwesenheit in Moskau wird als ein Zeichen für die enge Zusammenarbeit zwischen den USA und der Sowjetunion angesehen werden.

Entsetzen in England über die deutschen Siege

Drahtbericht unseres Korrespondenten

(Lissabon, 5. August.)

Mit deutlichem Entsetzen nimmt man in London von den erneuten deutschen Erfolgen im Kaukasusgebiet Kenntnis. Wie man aus London erfährt, hatte man dort mit so raschen Vorstößen nicht gerechnet, sondern im Gegenteil angenommen, es werde ein langsames Vordringen sein, am Oberlauf der Donlinie neue Stellungen zu beziehen und dort, gestützt auf die angeblich in keinem Rücken stehende harte Kaukasusarmee, erneut Widerstand leisten. Besonders Beachtung findet in diesem Zusammenhang vor allem die Tatsache, daß bereits ein deutscher Brückenkopf auf dem südlichen Ufer des Kuban besteht, die letzte natürliche Verteidigungslinie im Vorfeld des Kaukasus. Als noch gefährlicher wird in militärischen Kreisen Englands die Lage am südlichen Ende des großen Don-Kraus bezeichnet. Moskau mußte in der vergangenen Nacht zugeben, daß sich die Lage der sowjetischen Truppen in diesem Abschnitt im Laufe der letzten 48 Stunden stark verschlechtert hat. Den Deutschen gelang es, weiter nach Osten und Süden vorzudringen.

„Fünf Minuten vor 12 Uhr“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

(Lissabon, 5. August.)

Die Differenz aus Moskau werden immer verweilender. „Es ist fünf Minuten vor zwölf Uhr!“ erklärt der Moskauer Korrespondent der „New York Post“ und fügt die bezeichnende Drohung hinzu: „Die Vereinigten Staaten und Großbritannien können nicht damit rechnen, in Zukunft die Unterstützung der Sowjetarmee zu haben, wenn sie ihnen nicht jetzt zu Hilfe eilen.“ Die Reaktionen in Washington und London sind selbstverständlich ebenfalls wie die öffentliche Meinung ihrer Länder davon überaus, daß eine Entlastungsaktion unbedingt notwendig ist, und daß sie rasch kommen muß, oder sie werden unter dem Einfluß ihrer militärischen Katastrophe, die immer wieder auf das Risiko eines

Die jüngsten Ereignisse an der Ostfront und in Nordafrika mit ihren Fernwirkungen auf den nahöstlichen und mittelasiatischen Raum sowie die Vorgänge im Fernen Osten haben den Krieg nun unmittelbar vor die Tore Indiens getragen. Wohl spielt Indien heute noch eine passive Rolle im arabischen Weltgeschehen, aber die Anteilnahme der indischen Nationalisten für den Kampf der Stunde des aktiven Einsatzes an. Da die arabischen Nationen im Augenblick noch das gleiche Los wie das indische Volk zu tragen haben, hat die Gemeinsamkeit des Leidens eine ganzheitliche Anteilnahme erweckt, die darin zum Ausdruck kommt, daß sich die Welten der politischen, militärischen und wirtschaftlichen Welt im Mittelmeerbecken bis zu den Grenzen Indiens fortspannen.

Indien ist in diesen Tagen in den vielleicht entscheidenden Abschnitten seiner Geschichte eingetreten. Die klar umrissenen Forderungen des Arbeitsausschusses der indischen Kongresspartei, die das Erbe des letzten Besatzungsregimes in Wardha waren, sind in dem Aufruf, daß Indien nur als völlig unabhängiger und gleichberechtigter Partner mit Großbritannien verhandeln könne. Dieser Standpunkt hat nicht nur die Zustimmung der indischen Kongresspartei, sondern auch die Unterstützung anderer, eine neue „Weltkarte“ gegenüber den Kavernen anzuwenden. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, daß die Briten nach den in Ankara vorliegenden Nachrichten die Absicht haben, zur „Dramatisierung der Selbstständigkeit der arabischen Staaten“ einen panarabischen Kongress in London einzuberufen. Man braucht kein Prophet zu sein, um zu wissen, daß sich hinter diesem „Plan“ nichts weiter als der frische, unheilvolle Sozialismus verbirgt. Mit anderen Worten: Der Londoner Vorstoß ist lediglich ein Täuschungsmanöver, um die letzten Positionen der britischen Vorherrschaft im Nahen Osten zu behaupten. Es überläßt diese Kongresspartei, die es genau so unbestimmt wie die Anläufe der arabischen Reaktionen, die es in diesem Falle wahrscheinlich nicht wagen werden, sich über die durchaus einseitige Haltung Indiens ihrer Völker hinwegzusetzen.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die englische Weigerung, nicht einen Schritt weiter den Indern entgegenzukommen, die Spannung im Vorderen und Mittleren Orient erheblich verschärft hat. Allein die Londoner Drohung, gegebenenfalls „draconische Maßnahmen“ in Indien zu ergreifen, hat eine ungewisse Empörung in den arabischen Welt hervorgerufen.

Kaum die englischen Bemerkungen, bis zum Kriegsende einen „modus vivendi“ zu finden, auf der ganzen Linie gelichtet sind, kann sich auch Gandhi nicht mehr dem Einfluß der radikalen Strömungen in Indien entziehen, und seine Ankündigungen, daß es zur offenen Rebellion des indischen Volkes kommen wird, falls London die in Wardha aufgestellten Forderungen nicht erfüllt, ist ein deutliches Zeichen der inneren Wandlung, die sich in den letzten Wochen im indischen Volk vollzogen hat. Die völlig neue und unbewegliche Politik Großbritanniens gegenüber Indien hat die vorhandenen Gegensätze im indischen Lager stark gemildert. Die Ausbahnung eines Ausgleiches ist nicht zuletzt auf die von Gandhi im Ausland wirkenden Führer der indischen Nationalisten zurückzuführen. Bekanntlich fand am 13. Juni in Bangor die Gründungsversammlung der indischen Unabhängigkeitskongresspartei statt, die als bemerkenswertes politisches Ereignis die Tatsache haben konnte, daß sich die japanische Regierung durch den Mund des Ministerpräsidenten Tojo vorbehaltlos bereit erklärte, sich für die indische Freiheitsbewegung tatkräftig einzusetzen. Da diese Erklärung zeitlich mit der Erklärung der Achsenmächte an die arabischen Völker zusammenfiel, hat sich nunmehr eine Abwehrfront von Kairo bis nach Kalkutta gegen den britischen Imperialismus gebildet. Das ist den Engländern im Grunde genommen gar nicht um die „Verteidigung“ Indiens und der arabischen Staaten geht, sondern ausschließlich um die Ausbeutung des Kriegspotentials dieser Länder, welches hinreichend die jenseitigen Richtlinien, die der indische Minister Ameri den neuen Mitgliedern des Rates des Vizekönigs von Indien gab. Ameri lehnte sich nicht, die Mobilisierung aller Arbeitskräfte im Dienste Großbritanniens als seine vornehmste Aufgabe zu bezeichnen.

Die Enttarnung des indischen Volkes gegen die britischen Unterdrücker wuchs von Tag zu Tag, denn die indischen Streitkräfte, die heute in vorderer Front kämpfen, sind nichts anderes als billiges Kanonenfutter. London selbst scheint sich jedoch nicht mehr hart genug zu fühlen, um der zunehmenden Unruhe Herr zu werden. In ihrer Notlage wandten sich die Engländer um Hilfe an die Vereinigten Staaten. Roosevelt erfüllte aus sofort den Londoner Wunsch, indem er seinen Vertrauten, Oberst Lewis Johnson nach Indien sandte. Aber auch die Verhandlungen des Amerikaners mit den indischen Führern endeten mit einem Mißfolge. Großbritannien ist heute völlig isoliert im indischen Raum, und es läßt sich nicht beitreten, daß dieser Zustand auf weitgehende Auswirkungen auf die Haltung der arabischen Völker eingewirkt hat. Waren die Indier noch bis vor kurzem damit einverstanden, alliierte Streitkräfte in Indien zu halten, so ist heute dieses Anschuldigung längst hinfällig geworden, denn in der Enttarnung des Arbeitsausschusses der indischen Kongresspartei ist ausdrücklich die Forderung der Zurückziehung britischer Truppen aus Indien enthalten.

Ansicht dieser Entwicklung ist die Liquidierung des arabischen Zustandes unvermeidbar geworden. Indien kämpft heute nicht mehr um die Gleichberechtigung, sondern um eine absolute Freiheit. Die Zeit ist für immer vorüber, in der sich Großbritannien der träumerischen Hoffnung hingab, den Kongress zu seinen Gunsten umstimmen zu können. Einseitige Engländer haben seit langem ihre warnende Stimme erhoben, den Bozen nicht zu überlassen, aber sie fanden kein Gehör. Selbst Tschankailoff, der anlässlich seines Besuchs in Indien für ein neues Indienkampft eintrat, konnte die Londoner Nachhaken nicht von der Notwendigkeit dieses Schrittes überzeugen. Die Folgen dieser Unnachgiebigkeit stehen nicht lange auf sich warten. Die

Mitteilung der britischen Nachrichten war die unmittelbare Auswertung der britischen Nachrichten.

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

In immer neuen Wellen stürmen die deutschen und verbündeten Armeen in das südliche Ozean...

Der Kernpunkt der tatsächlichen Beziehungen Englands und der USA liegt in der Überzeugung...

Die Madrider Zeitung 'ABC' meldet aus London: Immer stärker spürt man die Ernüchterung...

Vertrauensvotum für das Kabinett Saracogiu

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Die türkische Nationalversammlung sprach dem Kabinett Saracogiu einhellig ihr Vertrauen aus...

Das türkische Finanzministerium wird in den nächsten Tagen eine neue Prozentige Staatsanleihe...

In acht Provinzen Sumatra würden japanische Gewerkschafter ermordet...

Vorpostenboote im Kampf

Das erste der Kriegsmarine, 5. August, (PK.)

Das erste der Kriegsmarine, 5. August, (PK.)

Das erste der Kriegsmarine, 5. August, (PK.)

Von Schnellbooten auf den Meeresgrund geschickt

Ein Sowjet-Kreuzer das Opfer italienischer Torpedos

Drahtbericht unserer Korrespondenten

Zu dem im italienischen Nachrichtenbericht genannten sowjetischen Kreuzer...

Britischer Generalangriff auf den Indien-Kongress

Brutaler Eingriff in die Vorverhandlungen

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Die Regierung des Vizekönigs von Indien hat drei Tage vor dem Zusammenritt des Plenums...

Diese Maßnahmen stellen den massiven Angriff dar, den die Engländer in letzter Zeit...

Von Kriegsberichter von Rehear-Pschwitz

Er verlor die Formation der Vorpostenboote zu durchbrechen...

Im Laufe des Gefechtes, von einem tiefen Wund gelichterhaft bedeckten, umgibt vom Mündungsfeuer...

handlung waren die Gemässer von Neodosa auf der Arin...

Der Weg nach Murmansk ist sehr kostspielig

Der Londoner 'Economist' steht sich in einer Betrachtung über die sowjetische Verlorungsabläufe...

Jede Militarisierung Indiens verboten

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Die militärische Einwirkung gegen jeden Indier...

Die 'letzte Gelegenheit'

Napans Einkehrung zur Indienfrage

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Japan verleiht die jodische Unabhängigkeitsbewegung...

Das indische Volk muß sich darüber klar sein, daß jetzt die letzte Gelegenheit sei...

Die verschlechterte Wirtschaftslage Ägyptens

Drahtbericht unserer Korrespondenten

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Nach einem Bericht der Agentur 'De Colonie' aus Kairo...

So sieht es in Tschungking aus

Drahtbericht unserer Korrespondenten

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Ein Engländer, der kürzlich aus Ostasien zurückgekehrt...

Ein weiteres Kontingent peruanischer Truppen verließ Lima...

Stahlmangel hemmt Roosevelts Rüstungsindustrie

Drahtbericht unserer Korrespondenten

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Das Miströuen unserer industriellen Kreise der USA gegen die Kriegswirtschaftliche Organisation...

'Atlantischlucht ist die Hauptfront'

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Der militärische Sachverständige des 'Washington Record'...

USA-Depots auf Kuba

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Kuba hat die Vereinigten Staaten ermächtigt, große Depots...

Gewaltmaßnahmen gegen Norweger in USA

(Zusammenfassung der R.M.S.)

In England und USA findet wie 'Kistenposten' erklärt...

Montevideo-Sender in die Luft gesprengt

Drahtbericht unserer Korrespondenten

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Nach einer 'United-Press'-Meldung aus Montevideo...

Admiral Sir Charles Kennedy-Francis wurde zum stellvertretenden ersten Lord ernannt...

Wolkenbrüche und Erdstöße im Tessin

Drahtbericht unserer Korrespondenten

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Weder die Hauptstadt des Kantons Tessin Bellinzona...

Überschwemmungsschäden in Uruguay

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Katholische Neuenfälle verursachten Überschwemmungen...

Sport-Nachrichten

Die ersten Abendkämpfe der Boxmeisterschaften

In der dritten Serie der Vorrundenkämpfe um die deutschen Amateurboxmeisterschaften...

Die Ergebnisse:

Halbmittelschwergewicht: Dietrich (Hessen-Rhodes) bei...

Die Ergebnisse:

Halbmittelgewicht: Dietrich (Hessen-Rhodes) bei...

Die Ergebnisse:

Halbmittelgewicht: Dietrich (Hessen-Rhodes) bei...

Herberger hat gewählt

Die mancherorts angekündigte Wahl...

Wirtschafts-Meldungen

Neuordnung der Gemeinschaftshilfe der Wirtschaft

Die Reichsregierung hat heute die Neuordnung der Gemeinschaftshilfe...

Mannheims und Badens Vertretung

bei den deutschen Kriegsmittelherstellern der Rüststoffe

Mit einem Reformvorschlag warden die deutschen Kriegsmittelhersteller...

Radamateure im Titelkampf

Mit weiterer Titelkampf der deutschen Radamateure...

Schländerkampf in Breslau

Nach Wien wird aus Breslau der Schländerkampf...

Wirtschafts-Meldungen

Neuordnung der Gemeinschaftshilfe der Wirtschaft

Die Reichsregierung hat heute die Neuordnung der Gemeinschaftshilfe...

Badische Baumwoll-Spinnerei und Weberei AG

Seit dem 1. April wurde durch Erwerb der Spinnerei und Weberei...

Neue Industrieerträge

Die Hauptergebnisse der deutschen Industrieerträge...

Leichte Kurssteigerungen

Bei wiederum uneinheitlicher Kursentwicklung...

Die Erholungen waren in Verfolgungspunkten zu verzeichnen...

Frankfurt a. M.

Table with financial data for Frankfurt a. M., including stock prices and exchange rates.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wir haben uns verlobt: Antonis Heid, z. Z. RAD ...

Leonhard Lehr

Mannheim, den 4. August 1942.

Todes-Anzeige

Heute verschied schnell und unerwartet mein lieber Mann...

Wilhelm Schön

im Alter von 87 Jahren.

Verloren

Branner Goldbeutel mit groß. Inhalt von Weidnerstr. bis unweit...

Wohnungstausch

Schöne 2-Zi.-Wohnung mit Garten...

Tiermarkt

2 w. Angora-Hasen, 5 Wochen alt...

GOTTESDIENSTE

Evangelischer Gottesdienst: Sonntag, den 8. August 1942...

Ev.-luth. Gemeinde, Gieselerstr. 7

Sonntag, 8. Aug., 10 Uhr, Pfr. Schöler, Kollekte.

Katholische Gottesdienste

am Sonntag, den 8. August 1942...

Ev.-luth. Gemeinde, Gieselerstr. 7

Sonntag, 8. Aug., 10 Uhr, Pfr. Schöler, Kollekte.

Ev.-luth. Gemeinde, Gieselerstr. 7

Sonntag, 8. Aug., 10 Uhr, Pfr. Schöler, Kollekte.

Ev.-luth. Gemeinde, Gieselerstr. 7

Sonntag, 8. Aug., 10 Uhr, Pfr. Schöler, Kollekte.

Ev.-luth. Gemeinde, Gieselerstr. 7

Sonntag, 8. Aug., 10 Uhr, Pfr. Schöler, Kollekte.

UNTERRICHT

Priv.-Handelschule Danneberg, Mannheim, L. 15, 12, Ruf 23134...

Russisch, Polnisch, Ukrainisch

Unterricht, Übersetzungen, Joh. Pöhl, Lenastr. 65.

Geschlossene Lehrgänge

Tageshandelschule der Berufsschule...

Kurschrift u. Maschinenschreib.

Neue Kurse beginnen am 2. September...

Anmeldungen und Sprechstunden

der Schulleitung finden während der Ferien...

HEIRATEN

Witwe, 50er, alleinst., wünscht bess. Beamten od. Ähnl. zw. sp. Heirat...

Techn. Anstellungs, 33 J., hellbl., 1,67 gr., gesund, sportl. Erbg., lebensfroher u. naturbl. mit viel. vielfältigen Interessen...

Beamter, Jungverheiratet, 57 J., evgl., sol. polit. Charakter, wünscht Heirat mit sol. Ähnl. Französin...

Witwer, evgl., 58 J., Pensionär, symp. Erscheinung, wünscht mit netter Frau mit gut. Charakter...

Symp. Herr, 40/177, 8. Erschein. mit gutem Eink., ohne Anhang, wünscht in gut. Frau od. Pfr. zw. Heirat kennenzulernen...

Grundstück u. Kapitalmarkt

Größeres Baugrundstück in freier Lage der Bergstraße...

Bildungsplatz od. Garten od. Hauschen l. Wochenende zu kfm. g. Barzahl, Thomas, München 58, Birtheimerstr. 22/304.

BRIEFMARKEN

Altdentschland u. Sätze abzugeben.

Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. Ausdrück. Angeb. unt. Nr. 22393 an die Geschäftsst.

Geschäfts-Empfehlungen

An alle, die Fußhaken spüren! Viel mehr Menschen, als man annimmt...

Orden, Ehrenkreuze, Medaillen

Ausrüstungen aller Art für Heer, Marine, Luftwaffe, Polizei, Feuerwehr...

Verkaufen, dann Böttiger

Verkaufungs-Zustrotten nach Maß sind in jeder Größe kurzfristig lieferbar...

Reparaturen

Auto- u. Motorrad-Reparatur D. & S. gegenüber der Musikhochschule...

Tempo-Wagen

Reparatur-Werkstätte, Ersatzteile, A. Blauth, Mannheim, Schwetzingenstr. 156.

Individuelle Schönheits-Pflege

Alena, Kosmetikerin nach den modernsten Richtlinien...

Teppiche reinigt, entkalkt, entstaubt

Langjähr. Spezialität, Fähr. Kramer, Werk Ruf 414/27.

Einzelstücke in verschiedenen praktischen Modellen

und Ausführungen aus Bast, sehr dauerhaft u. buntfarben. Eine Freude...

Anteilverkauf

dafür ist Glaser Lechner S. 6/30, Tel. 295/30 die richtige Adresse. Anruf genügt.

Sanitär-Drainagearbeiten

durch Sa. nitzhaus Friedr. Drbl. Mannh. heim, Qu. 2, 1, Fernruf 244/60.

Ernst Hoggelmann, Ludwigshafen

Hohenzollernstr. 32-40, Fernruf Nr. 626 06 - Auto- und Riesen-Luftbereifung...

Verkaufungs-Park und Zug-Hollos

u. Wachstuch (Imitation) am Lazar. Ferner Laufer und Teppiche...

Eisenwaren

Rufen Sie bei Bedarf bitte Nummer 265 61-63 an.

Denke dran bei jedem Schritt

Deine Sohlen schützen „Soliti“! Soliti gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit...

Uhren-Schmid, Uhrenschmeißer

P. 7, 16, Heißenstr., Ruf 39021. Kaufe Altgold, Alt Silber, Dornbr., Brillanten...

Das Beste u. Ihr Fachregal

Dr. Roger Munding ist Drogen- u. Foto-Parfümerie-Mannheim, P. 6-8, Tel. 284/27.

Damenbart u. alle lat. Haare

entfernt durch Kurzweilens garanti. dauernd. narbenfrei. Paula Blum, Kosmet., Tollstr. 19, Ruf 44398.

Let's für's Auto, geb. zu Röhlein

C. 1, 15, Ruf 229 55 - seit 1907. Fahrzeug-Bedarf, Teile u. Ausrüstung...

Damen- und Kleinfachhandel

87

Wannheim

Q 2, 2, am Markt

Werner Twele

RAUMKUNST TAPETEN VORHÄNGE E 2, 1 Ruf 22913

Photo-Kiosc

C. 2, 15 - 1. Fachgeschäft für Foto-Bedarf. Seit Jahrzehnten bewährt für alles was Photo betrifft.

J. Stahl-Adamczewski

Mannheim D. 2, 15, Fernruf 302 80, das Spezialgeschäft für feine Handarbeiten u. Kunststoffe.

Modewaren

Posamenten, Knöpfe, und Schließen, Gürtel, Blumen, Handschuhe, Zolaten u. Schneiderei...

ENTLAUFEN

Drathhaar-Fox seit 1.8. entlaufen. Brauner Kopf, Körper weiß mit 1 kl. u. 2 groß. schwarze Flecken...

Zeitgemäße Rezepte

und Dr. Telker Backpulver-Backin helfen Ihnen heute backen!

Backpulver-Backin

helfen Ihnen heute backen! Verlangen Sie das Rezeptbuch kostenlos von Dr. August Oetker, Bielefeld.



Ja - Meister Zwirn kann lachen! Er hat soviel Schönes zum Ansehen am Lager...

Engelhorn + Sturm

Mannheim O. 3 - 7 1233

Bestenfalls Sie's auf was'iß ab wie!

Wannheim

Q 2, 2, am Markt

Werner Twele

RAUMKUNST TAPETEN VORHÄNGE E 2, 1 Ruf 22913

Photo-Kiosc

C. 2, 15 - 1. Fachgeschäft für Foto-Bedarf. Seit Jahrzehnten bewährt für alles was Photo betrifft.

J. Stahl-Adamczewski

Mannheim D. 2, 15, Fernruf 302 80, das Spezialgeschäft für feine Handarbeiten u. Kunststoffe.

Modewaren

Posamenten, Knöpfe, und Schließen, Gürtel, Blumen, Handschuhe, Zolaten u. Schneiderei...

ENTLAUFEN

Drathhaar-Fox seit 1.8. entlaufen. Brauner Kopf, Körper weiß mit 1 kl. u. 2 groß. schwarze Flecken...

Zeitgemäße Rezepte

und Dr. Telker Backpulver-Backin helfen Ihnen heute backen!

Backpulver-Backin

helfen Ihnen heute backen! Verlangen Sie das Rezeptbuch kostenlos von Dr. August Oetker, Bielefeld.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

